

den 11. Juli 1935

Sehr geehrter Herr Laporta !

Bezugnehmend auf unsere Gespräche muss ich Ihnen zu meinem grossen Bedauern leider folgendes mitteilen:

Ich wies Sie ja schon darauf hin, dass infolge der Geschehnisse des letzten Winters die Zeit von Herrn Staatsrat Dr. Furtwängler in kommender Konzertsaison ausserordentlich beansprucht ist, sodass er trotz seines grössten Interesses für Spanien und dem ausgesprochenen Wunsche, in Spanien zu konzertieren, leider nicht Ihrer Einladung in kommender Saison folgen kann. Er bedauert es ausserordentlich, dass wir unseren Besuch in Spanien also verschieben müssen. Sie werden das verstehen, sehr geehrter Herr Laporta, wenn Sie sich erinnern (ich zeigte Ihnen ja unseren Plan), dass es uns aus Zeitmangel selbst in Deutschland unmöglich ist, allen Anforderungen entsprechen zu können.

Das Einzige, wozu ich Ihnen noch raten könnte, wäre, dass Sie versuchen, das Orchester unter einem anderen Dirigenten für Spanien zu gewinnen.

Ich hoffe, dass wir nächstes Mal mit unserem Arrangement mehr Glück haben werden, und dass wir uns in Ihren schönen Städten Madrid und Barcelona unter spanischem Himmel begrüssen können.

In vorzüglicher Hochachtung

Ingeborg Mörschner